Kooperationsmarkt 2007 – Routine oder noch Besonderheit?

Was haben wir Neues gelernt?

Dieses Jahr fand der vierte Kooperationsmarkt unter dem Motto „Markt sucht Innovationen, Ideen suchen Abnehmer“ statt und wie sieht das Resümee aus? Waren die Organisation und die Durchführung mittlerweile Routine? Was sind die genauen Vorteile der Teilnehmer? Nehmen Sie und wir den Kooperationsmarkt noch als etwas Besonderes wahr?

Um die Antworten gleich vorweg zu nehmen: Wir wissen es nicht genau – wir haben ein paar Rückmeldungen und ein paar Vermutungen. Abgesehen natürlich von der Frage zu Organisation und Durchführung – hier haben wir einen genauen Überblick und können vermelden: Es klappt wie am Schnürchen. Neu waren dieses Jahr die als Poster angenommenen Beiträge zum edaWorkshop: Dadurch wurde der Vortrag zum Kooperationsmarkt auf die Vorstellung dieser Posterbeiträge ausgedehnt. Wir haben gelernt: 14 Teilnehmer in einem Vortrag vorzustellen, führt nicht dazu, dass die Zuhörer sich alles merken können. Nächstes Jahr werden wir hier sicherlich ein anderes Vorgehen wählen.

Wie sieht es nun mit den Vorteilen der Teilnehmer aus? Wie im Vorfeld angekündigt fand der Kooperationsmarkt an beiden Tagen des Workshops statt. Von den Teilnehmern kam die Rückmeldung, dass sich die Teilnahme am Kooperationsmarkt lohnt – weil er in den edaWorkshop und die Posterausstellung integriert ist – weil man so gut wie alle treffen kann, die sich im Bereich der Ekompass-Projekte tummeln – weil das Drumherum so gelungen ist. Und wenn die Kaffeeecke bei den Postern wäre, gäbe es eigentlich nichts zu kritisieren.

Trotzdem fragen wir uns, ob das Angebot richtig und passend ist. Aus unseren Beobachtungen hat sich vor allem Eines ergeben: Der Kooperationsmarkt wird von vielen genutzt um Forschungsergebnisse zu präsentieren – und er wird eher von bereits bekannten Forschungseinrichtungen als von neuen Forschungseinrichtungen genutzt. Der ursprüngliche Gedanke, den Teilnehmern zu ermöglichen neue Kontakte zu knüpfen, steht also nicht so stark im Vordergrund, wie die Möglichkeit seine Weiterentwicklungen zu präsentieren. Ist der Kooperationsmarkt also eher ein „Prototypenmarkt“? Wir wissen es im Moment nicht genau, werden unsere Beobachtungen aber für die Organisation des nächsten Kooperationsmarktes im Hinterkopf behalten.

Die Besonderheiten, die wir in dem Kooperationsmarkt sehen, sind zum einen das Programm, das wir kostenlos für die Teilnehmer erstellen, und zum anderen der Vorstellungsvortrag vor dem Plenum. Wir wurden sogar von den Ekompass-Projekten, die dieses Jahr keine Präsentation hatten, angesprochen, ob die sich jeweils nicht präsentierenden Projekte in Zukunft nicht auch in Form solch eines Kurzvortrags vorgestellt werden können. Diesen Vorschlag werden wir nächstes Jahr sicherlich aufgreifen.

Und für Sie hoffen wir natürlich, dass der Kooperationsmarkt etwas Besonderes ist und bleibt – die Möglichkeit aktuelle Forschungsergebnisse kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen oder aufzufrischen. Im Anschluss möchten wir Ihnen noch einen kurzen Überblick (Kontaktinformation und Einordnung der Forschungsschwerpunkte in die edaMatrix) über die Forschungseinreichungen geben, die dieses Jahr am Kooperationsmarkt teilgenommen haben.

Noch abschließend…
Der Kooperationsmarkt bietet eine gute Gelegenheit, Forschungsergebnisse der Industrie und anderen Forschungsprojekten vorzustellen. Nicht nur, dass die Teilnahme für alle Institutionen im Bereich EDA offen ist, das edacentrum unterstützt den Kooperationsmarkt auch durch zahlreiche Werbemaßnahmen über Druck- und Online-Medien. Das schafft mehr Aufmerksamkeit für ihr Institut. Merken Sie sich diese Möglichkeit für das nächste Jahr vor und sprechen Sie uns auf den Kooperationsmarkt 2008 an.

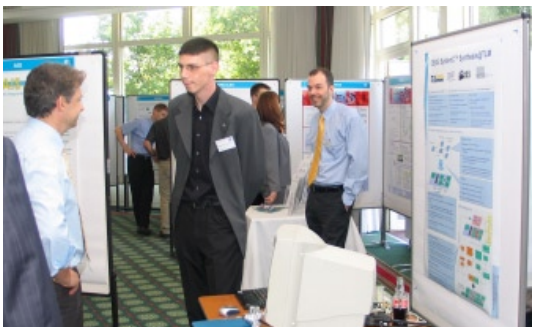


Abbildung 3.09: Angeregte Diskussionen vor den Postern des Kooperationsmarktes 07

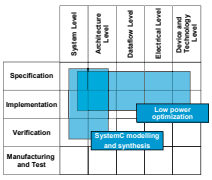
Die Unternehmensprofile wurden bereits im „newsletter edacentrum 02 2007“ auf den Seiten 29 bis 31 vorgestellt.

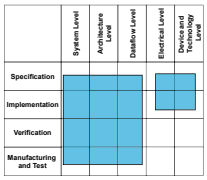
Kont@kt:
Dr. Cordula Hansen
fon: (07 11) 2 80 79 56
hansen@edacentrum.de

OFFIS e. V. – Institut für Informatik
OFFIS – Oldenburger Institut für Informatik

Dr. Jens-E. Appell
Escherweg 2
26121 Oldenburg

fon: +49 (4 41) 97 22 - 2 35
fax: +49 (4 41) 97 22 - 2 82
jens.appell@offis.de
http://www.offis.de/hs





Technische Universität Dresden

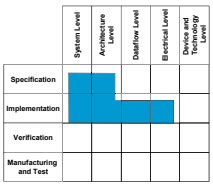
Klaus Richter
Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich-List“
Institut für Verkehrstelematik
Professur für Verkehrsnachrichtensysteme
01062 Dresden

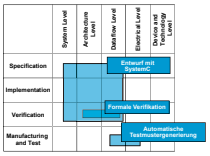
fon: +49 (3 51) 4 63 - 3 67 60
fax: +49 (3 51) 4 63 - 3 67 76
klaus.richter2@tu-dresden.de
http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/vkw/vis

Technische Universität München

PD Dr.-Ing. Walter Stechele
Lehrstuhl für Integrierte Systeme
80290 München

fon: +49 (89) 28 92 38 62
fax: +49 (89) 28 92 83 23
Walter.Stechele@tum.de
www.lis.ei.tum.de





Universität Bremen

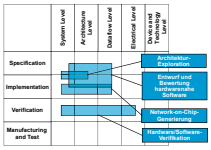
Dr.-Ing. Görschwin Fey
AG Rechnerarchitektur, FB 3
Bibliothekstr. 1
28359 Bremen

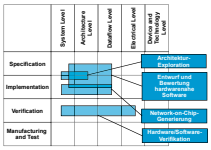
fon: +49 (4 21) 2 81 - 86 50
fax: +49 (4 21) 2 81 - 73 85
fey@informatik.uni-bremen.de
https://www.informatik.uni-bremen.de/agra

Universität Tübingen & FZI, Forschungsgruppe SIM

Professor Dr. rer. nat. Wolfgang Rosenstiel
Wilhelm-Schickard Institut für Informatik
Universität Tübingen
Sand 13
72076 Tübingen

fon: +49 (70 71) 29 - 7 54 82
fax: +49 (70 71) 29 - 50 62
rosenstiel@informatik.uni-tuebingen.de
www-ti.informatik.uni-tuebingen.de/





Forschungszentrum Informatik (FZI)

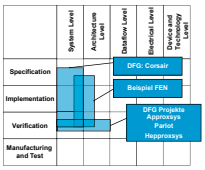
Forschungsgruppe Systementwurf
in der Mikroelektronik (SIM)
Dr. rer. nat. Oliver Bringmann
Haid-und-Neu-Str. 10–14
76131 Karlsruhe

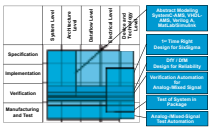
fon: +49 (7 21) 96 54 - 455
fax: +49 (7 21) 96 54 - 456
Bringmann@fzi.de
http://www.fzi.de/sim

Universität ULM

Institut für Eingebettete Systeme/Echtzeitsysteme, Universität Ulm
Prof. Dr.-Ing. Frank Slomka
Albert-Einstein-Allee 11
89081 Ulm

fon: +49 (731) 50 - 24 18 0
fax: +49 (731) 50 - 24 18 2
frank.slomka@uni-ulm.de
http://www.informatik.uni-ulm.de/es/





ZMD AG

ZMD AG
Andreas Brüning
Grenzstraße 28
01109 Dresden

fon: +49 (351) 88 22 - 652
fax: +49 (351) 88 22 - 606
bruening@zmd.de
www.zmd.biz